

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte.

**Sell.**  
Der Unterzeichnete verkauft am kommenden **Dienstag, Peter und Paul Feiertag, Mittags 12 Uhr,** 2 aufgemachte Leiterwagen, 2 und 4spännig, 2 Ochsenflüthen, 12 ganze Joch, allerlei Bauerngeschirr und 1 Webstuhl, und ladet Siebhaber in seine Behausung ein. Den 24. Juni 1869.  
**Mt Eisenmann.**

**Siebenzie, Schultzeiherlei Sulzbach.**  
**Hofguts-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine sämtliche hiesige Liegenschaft, bestehend in Wohnhaus, Scheuer, Backhaus, Brunnen, ungefähr 16 Morgen Aedern u. Wiesen sowie 8 Morgen Wald. Liebhaber sind freundlichst eingeladen und können jeden Tag einen Kauf abschließen.  
**Gottlieb Schwarz** im unteren Keller.

**Aechtes Ulmer Mutschelmehl Prinzessin-Zwiebackmehl** von **Stumpff** in **Stuttgart** empfiehlt zu geneigter Abnahme  
**C. Weismann.**

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachstums ergründet. **Dr. Wackerfson** in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet was bis jetzt unmöglich schien, er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachstum derselben auf ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung, mit den gewöhnlichen Marktgeschreien nicht zu verwechseln. **Dr. Wackerfson's** Haarbalsam ist in Original-Metallbüchsen a 2 fl. ächt zu haben im Haupt-Depot von **Ad. Haag & Cie** in **Stuttgart** Königsstraße 25. Verlanft nur gegen vorherige Franko-Einsendung oder Nachnahme.

**Backnang**  
**Magd-Gesuch.**  
Auf Jacobi wird zu den häuslichen Arbeiten ein ordentliches Mädchen gesucht. Näheres bei **Wagner** Bed.

**Sulzbach.**  
**Arbeiter-Gesuch.**  
Es werden 6-8 Maurer und Steinhauer gesucht. Guter Lohn wird zugesichert.  
**Maurer Klemann.**

**Backnang.**  
**Magd-Gesuch.**  
Bis Jacobi sucht eine geordnete Magd  
**Wilhelm Ottmar.**

**Backnang.**  
Am Sonntag und den darauf folgenden Peter und Paulfeiertag hat den **Brezeln-Backtag** und ladet hierzu freundlich ein  
**Bäcker Ackermann.**

## Murrhardt. Ellenwaaren aller Art!

Schöne Kleiderzeuge, Tibet, Orleans, Lustres, Nips, verschiedene Sorten Circas, wollene und halbwollene Zeuge, Cattun, Bis, Zeugle, Hosenzeuge, baumwoll Tuch- und Futterstoff. Alles in schöner Auswahl zu billigen Preisen bei **Albert Böhringer.**

**Murrhardt.**  
Rappen aller Art, Strohhüte, Blousen, Hemden, Hosenträger billigt bei **Albert Böhringer.**

## Murrhardt. Neue Bettfedern

in verschiedenen Sorten, Drill, Bettbarchent und Kösche in schöner Auswahl und guter Qualität billigt bei **Albert Böhringer.**

## Murrhardt. Sensen, Sichel, Drahtstifte, Draht,

Schloß und Beschläge, Farben und gutes Leinöl, ächten Ölnerleim, sowie englische Schreinerhandwerkzeuge billigt bei **Albert Böhringer.**

## ≡ Ziehung am 1. Juli. ≡

Durch Ankauf eines Anlehens-Looses des neuen **Herzoglich Braunschweig. Prämien-Anlehens** bietet sich die Gelegenheit, einen der Gewinne von **Thlr. 80,000, 75,000, 60,000, 55,000, 50,000, 40,000, 36,000** u. c. erlangen zu können, da ein solches Loos in allen stattabenden Ziehungen so lange mitspielt, bis demselben einer der Gewinne, — wovon der geringste schon Thlr. 21 beträgt, — zu Theil geworden ist.

**Zur Erleichterung des Ankaufs** dieser Staats-Anlehens-Loose, deren An- und Verkauf überall gesetzlich gestattet ist, erläßt unterzeichnetes Handlungshaus das Original-Prämien-Loos mit **fl. 3 1/2 Anzahlung,** welche per Posteingahlung oder durch Einendung (oder Nachnahme) zu entrichten sind, während die weiteren Beträge durch monatliche Ratenzahlungen abgetragen werden können.

Nach geschener Anzahlung spielt das Loos schon bei der am 1. Juli stattfindenden Ziehung mit. Verlosungspläne und jede weitere Auskunft gratis.

**Moriz Stiebel Söhne.**  
Bank- und Wechsel-Geschäft in **Frankfurt a. M.**

## Landwirthschaftliche Maschinen

verkaufen wir, um unser Magazin zu räumen, unter Garantie des guten Ganges und solider Arbeit zu ausnahmeweise billigen Preisen, als:  
**Fahrbare Dreschmaschinen mit Göpel, 3- und 4-pferdig,**  
**Transportable Dreschmaschinen mit Göpel, 2-3-pferdig,**  
**Stabile Dreschmaschinen mit Göpel, 1-3-pferdig,**  
**Handdreschmaschinen mit und ohne Strohschüttler,**  
**dieselben auch für 1 Pferdebetrieb mit äußerst solidem Göpelwerk,**  
**Futterschneidmaschinen mit Eisen- und Holzgestellen zu 5 Futterlängen für Hand- und Göpelbetrieb,**  
**Schrotmühlen u. s. w.**

**Maschinenfabrik und Eisengießerei Steinbach bei Hall.**

**Backnang.**  
Einen **Schurenboden** und einen **Stall** zum Aufbewahren von Stroh hat zu vermieten  
**C. Wable,** Tischmacher.  
**Backnang.**  
Dem lebenswürdigen Fr. . . . .  
die herzlichsten Glückwünsche zum 18. Weingestse.  
**Ch. v. S. M. . t.**

Mit der nächsten Nummer d. Bl. beginnt das neue Abonnement, weshalb die Redaction wiederholt hierzu einladet. Von da an werden auch in Folge eines allseitig ausgesprochenen Wunsches der Ortsbehörden des Bezirks, für welche bei der bisherigen Form das Nachschlagen der amtlichen Erlasse etwas beschwerlich war, die Bekanntmachungen (amtliche und private) wieder den Anfang des Blatts bilden. Auf den Inhalt des Blatts hat dies natürlich keinen Einfluß, dieser bleibt dir bisherige.

## Tages-Ereignisse. Württemberg.

\* Wir hören, daß in den letzten Wochen im Auftrag des französischen Unterrichtsministers, **Dr. Duruy**, Professor Köll, welcher am Reallehrer-Seminar in Cluny angestellt ist, in Stuttgart war, um dem diesseitigen Ministerium einen regelmäßigen Austausch von Real-Lehrer-Candidaten in der Weise vorzuschlagen, daß jährlich eine bestimmte Anzahl von französischen Candidaten in Stuttgart ihre Studien und insbesondere das Studium der deutschen Sprache betreiben sollen, während dagegen eine entsprechende Anzahl von württembergischen Real-Lehrer-Candidaten ihre Studien an dem Seminar in Cluny machen und insbesondere an Ort und Stelle das Studium der französischen Sprache betreiben sollen. Es liegt auf der Hand, daß dieser Plan für beide Contrahenten wesentliche Vortheile bietet; insbesondere bietet sich für unsere Candidaten damit eine vortreffliche Gelegenheit, bezüglich der französischen Sprache sich in Frankreich selbst zu vervollkommen. Die Candidaten brauchen ihre Studien nicht zu unterbrechen; an dem Seminar in Cluny werden insbesondere die naturwissenschaftlichen und die mathematischen Fächer in französischer Sprache trefflich vortragen. Wie wir hören, sind gegenwärtig Verhandlungen über die nähere Modalität der zu treffenden Einrichtungen im Gange.

Stuttgart, 25. Juni. Seine Majestät der König haben sich gestern nach Ulm und nach Ehingen zur Besichtigung der neuen Bahn begeben. Der Zug des Königs bestand bloß aus dem Salonwagen und hielt in Schelllingen, in Groß- und Klein-Allmendingen und in Ehingen. Ueberall hatten die Behörden und die Bevölkerung alle Kräfte aufgeboten, um den König so festlich als möglich zu begrüßen. In Ehingen war die ganze Bevölkerung auf den Beinen; die städtische Feuerwehr, das Bürgermilitär, die Vereine, die Schuljugend, die Zöglinge des Gymnasiums und des Convicts hatten sich am Bahnhofe aufgestellt. Der König begab sich in die Stadt und besuchte das Convict und die großartige Strauß'sche Bierhalle. Wo der König sich zeigte, wurde er von der Bevölkerung mit den lebhaftesten Hochrufen empfangen.

Stuttgart, 26. Juni. Gestern Nachmittag ist die Königin Pia von Portugal

(Tochter des Königs Viktor Emanuel von Italien) mit Gefolge hier angekommen und im Hotel Marquardt abgestiegen. Ihr Aufenthalt in hiesiger Stadt soll sich auf mehrere Tage erstrecken. Sie sieht etwas leidend aus und reist ins Bad Baden bei Wien. — Am 24. ds. Mts. feierte hier der Verein für vaterländische Naturkunde die Feier seines 25-jährigen Bestehens.

Ludwigsburg den 23. Juni. Beim Abbruch einer Wagenremise auf dem, einem Umbau unterworfenen hiesigen Bahnhofe brach der Portalbogen zusammen und verschüttete 2 Arbeiter. Der eine war sofort todt, der andere lebt noch, aber in einem Zustande, der wünschenswerth macht, daß er seinem Kameraden im Tode folgt. Dem noch Lebenden ist die eine Hand frei abgeschlagen worden, die Füsse sind mehreremale gebrochen, auch hat er am Kopfe bedeutende Verletzungen. Die beiden Arbeiter sind von Vörsalberg. Ihre Familienverhältnisse sind noch nicht näher bekannt.

Besigheim den 23. Juni. Dieser Tage wurde in Erligheim in einer Abtrittsgrube ein neugeborenes Kind, weiblichen Geschlechts gefunden, das nach Ausspruch der Aerzte ca. 8 Wochen dort gelegen haben mag. Die Mutter dieses Kindes, ein kaum zwanzigjähriges Mädchen, wurde bereits ermittelt, in Ludwigsburg zur Last gebracht und hieher eingeliefert.

Heilbronn, 25. April. Der von dem hiesigen Schwurgerichtschofe am 7. April d. J. wegen Mords zur Todesstrafe verurtheilte **Jakob Scherb** von Höpfigheim ist am 20. Juni in dem Stuttgarter Pönitentiarhaus an einer Unterleibsentzündung gestorben. Vor seinem Tode hat er das Bekenntniß abgelegt, daß er zwei Tage lang mit der Ermordung des Wagnersellen **Kunath** von Deschelbronn umgegangen sei, weil er ihn im Besitz einer größeren Geldsumme geahndet habe; **Kunath** habe aber nur 16 fl. bei sich gehabt, die er ihm nach seiner Ermordung abgenommen und sogleich, wie er sich ausdrückte, „verloffen“ habe; seine frühere Behauptung, daß sie wegen eines Mädchens Streit miteinander bekommen haben, sei unwar, es sei bei der That kein Mensch zugegen gewesen.

Leonberg, 26. Juni. Am Mittwoch Abend hat hier Oberamtsakuar **Strobel** im Saale zur Post einen Vortrag gehalten über Schutzoll und den Freihandel, der die Teilnehmer über diesen Gegenstand besonders aufklärte und befriedigte.

Tübingen, 21. Juni. Der neuerwählte Bischof empfängt fortwährend von allen Seiten Beweise der großen Freude über die glückliche Wahl. Letzten Sonntag waren die H. Professoren des Nottweiler Obergymnasiums zur Gratulation hier, am Montag die gesammte Geistlichkeit des Landkapitels Nottenburg, sowie die H. Pomkaplane und heute hat das Landkapitel Horb seine Aufwartung gemacht.

Havensburg. Der wegen Mords vor das Schwurgericht verwiesene und deshalb seit Kurzem in dem Gefängniß des Oberamtsgerichts dahier untergebrachte **August Braun** von Ochsenhausen (derjenige, welcher den tödtlichen Streich auf den Fruchthändler führte) ist heute Nacht in Gemeinschaft mit einem gefährlichen Dieb **Friedrich Maier** aus Lorch aus dem Gefängniß ausgebrochen, stürzte aber zwei Stockwerke hoch herab, brach den Fuß und mußte liegen bleiben, so daß er wieder hinter Schloß und Riegel gebracht werden konnte; **Mayer** dagegen ist entkommen. Ob unter solchen Umständen die auf den 1. Juli anberaumte Verhandlung gegen **August Braun** stattfinden kann, ist zweifelhaft.

## Bayern.

München den 22. Juni. Binnen Kurzem wird dahier der erste civilrechtliche Trauungsakt vom Stadtgerichte vorgenommen werden.

Dinkelsbühl, den 15. Juni. Seit Wochen schon ist in den Werkstätten hiesiger Gewerksleute eine allgemeine Müdigkeit, ein ganz besonderes Leben bemerkbar, denn der Termin, an welchem die von dem Verlosungs-Comité bestellten Gegenstände abgeliefert werden müssen, rückt immer näher. Ein förmlicher Wettkampf besteht unter den Industriellen, jeder will in seinem Fache das Beste leisten, jeder fühlt, daß von seiner Ablieferung der Ruf seines Gewerbes abhängt. Neben den mannigfaltigsten Erzeugnissen des Gewerbes sind auch wieder 50-60 Stück Rindvieh, wahre Pracht- und Muster-Exemplare der als vorzüglich bekannten **Ansbach-Friesdorfer Race** und eine größere Anzahl als preiswürdig anerkannte **Pferde** von dem Verlosungs-Comité in sichere Aussicht genommen.

## Baden.

Heidelberg, 23. Juni. Gestern hat hier die Abstimmung über die Einführung der gemischten Schulen begonnen. Von 917 Protestanten stimmten 909 für und 8 gegen die Einführung. Heute folgten die Katholiken, von denen circa 160 ihre Stimmen dagegen abgaben, während über 700 sich dafür erklärten. Die Stadt schmückt sich mit Fahnen, heute Abend ist Illumination.

## Norddeutschland.

Berlin den 24. Juni. Der seitherige norddeutsche Votschafter am französischen Hofe, **Graf v. d. Goltz**, ist heute Vormittag in Charlottenburg seinen Leiden erlegen.

Berlin, 25. Juli. In dem Hochverrathsprözeß gegen 11 Hannoveraner wegen Betheiligung bei den Anwerbungen für die hannoversche Legion, verurtheilte der Staatsgerichtshof, unter Annahme in dernder Umstände, drei Angeklagte zu 15 Monaten, die übrigen zu einem Jahr.



**Hamburg.** Vor kurzer Zeit meldete eine Todesanzeige, daß auf St. Pauli dahier ein Mädchen in einem Alter von 23 Jahren gestorben sei. Es besteht nun in Hamburg die Verordnung, daß die Beerdigung eines Toten erst dann vorgenommen werden darf, wenn der betreffende Arzt, der ihn bei Lebzeiten behandelt, dazu die Erlaubnis gegeben hat. Da sich nun nach Verlauf einiger Tage noch keine Anzeichen von Verwesung erblicken ließen, was man bei der vorgerückten Sommerwärme um so mehr hätte erwarten müssen, verschob der Arzt die Einwilligung von Tag zu Tag. Am 11. Tage, als sich ein Scheintod wohl nicht mehr annehmen ließ, erwirkten die trauernden Eltern des Mädchens endlich die Erlaubnis zur Beerdigung von Seiten des Arztes. Alles war schon zum Verbringen der Leiche auf den Friedhof bereit und gerade erschienen die Leichenträger, um den Sarg zu schließen und den Trauerzug zum Gange zu veranlassen — da öffnete das Mädchen die Augen, noch im letzten günstigen Moment vom Scheintode erwachend, in dem sie volle 11 Tage gelegen hatte. Die Trauerfeierlichkeit endete somit mit einem wahren Freudenfeste für das Mädchen und ihre Angehörigen. Vorliegender Fall legt uns aber von Neuem die ernste Mahnung an's Herz, es ja mit Personen, die man für todt ansieht, nicht leicht zu nehmen, sondern vielmehr eine ganz begründete Ueberzeugung von dem wirklichen Vorhandensein des Todes zu gewinnen, bevor man zur Bestattung schreitet. Darum erscheint uns die oben genannte Verordnung bezüglich einer vorausgehenden schriftlichen Erklärung des beauftragten gemeinen Arztes um so wohlthätiger und empfehlungswürdiger, je weniger umsichtig oft Leichenschauer zu Werke gehen. Das wiedererwachte Mädchen befindet sich zur Zeit heiter und gesund.

**Oesterreich.**

**Wien, 26. Juni.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Reichskanzler Busch und die Minister Taffe und Andraßy, wonach die Delegationen auf 11. Juli nach Wien einberufen werden.

**Graz den 21. Juni.** Unter massenhafter Volksbetheiligung fand heute die feierliche Ueberführung der Leiche des Erzherzogs Johann nach Tyrol statt. Der Graf von Meran (Sohn des Erzherzogs) spendete aus diesem Anlaß dem Bürgerhospital die Summe von 10,000 fl.

**Schweiz.**

**Zürich, 26. Juni.** Mazzini ist gestern von hier abgereist, um sich in London niederzulassen. — Der auf den Hoch- und Voralpen gefallene Schnee hat großen Schaden angerichtet.

**Belgien.**

**Brüssel, 25. Juni.** In der heutigen Sitzung des Senats wurde der Antrag des Senators Barbanson, die Schuldhaft nur in Handeltshandlungen gegen Ausländer abzuheben, mit 30 gegen 24 Stimmen angenommen, dagegen der vom Repräsentantenhaus am 1. Juni angenommene Antrag des Deputirten Guillaud (provisorische Freilassung der in Schuldhaft Befindlichen) abgelehnt.

**Frankreich.**

**Brest den 26. Juni.** Die Kabellegerung geht trefflich von statten.

**Spanien.**

**Madrid den 24. Juni.** In der gestrigen Cortessitzung wurde beschlossen, die Erbschaftsabgaben in direkter Linie anzuhoben und die für die Seitenlinien bedeutend herabzusetzen. Die Abgaben auf die Uebertragung von Mobilien- und Immobilienbesitz sind auf 1 1/2% herabgesetzt.

**Italien.**

**Florenz den 24. Juni.** Der Schwiegertochter des Königs, Herzogin von Aosta, geht es besser.

**Griechenland.**

**Athen den 24. Juni.** Die Königin ist heute um 10 Uhr mit einem Prinzen niedergekommen.

**Ägypten.**

\* Die offizielle Einweihung des Suezkanals findet am 17. November statt.

**Nordamerika.**

**New-York, 23. Juni.** Das Obergericht von Georgia hat Heirathen zwischen Weißen und Schwarzen für ungesetzlich erklärt und der Legislatur jede Befugnis in den socialen Status der Bürger einzuzugreifen, ausgesprochen.

**Washington den 25. Juni.** Ein Bericht des Ackerbauamts konstatirt, daß die Getreideernte Ausfichten einer reichlichen Fülle bietet, wie sie in Amerika noch nicht erlebt worden ist.

**Der Blitzstrahl.**

Von Franz Klauer.

(Fortsetzung)

**Schlechtes Kapitel.**

Zwist zwischen Liebenden.

„Ich muß gestehen,“ fuhr sie in erhöhter Aufregung fort, „daß wir mit unserer wechselseitigen Offenheit nicht weit gekommen sind.“ — „Es ist mir nicht klar, was Sie damit meinen,“ erwiderte er mit erstickter Stimme. — „Einfach dies, daß Sie daraus hätten lernen können, solche Scenen seien nicht angenehm und sollten nie wieder vorkommen.“ — „Ich glaube, ich verstehe Sie endlich,“ sagte er in gebrochenem Tone. „Sie wünschen, daß unser Verhältnis abgebrochen werde?“ Sie antwortete nicht, sondern wandte den Kopf ab. „Ich will mein Bestes thun, ruhig zu sein, Therese, und bitte Sie um das Gleiche. Wir wollen nicht die Aussicht auf das Glück eines ganzen Lebens dem kleinsten Sieg in einem kleinlichen Streit zum Opfer bringen. Wenn Sie aber der Ansicht sind —“ er hielt verwirrt inne. — „Warum fahren Sie nicht fort?“ fragte sie mit einem kalten Lächeln. „Weil ich nicht weiß, was ich sagen wollte.“ „So will ich's für Sie thun. Der Inhalt Ihrer Gedanken war: Zwei Personen, denen es nicht gelungen ist, sich wechselseitig jenes Vertrauen einzufloßen, das alles Mißtrauen beseitigt, handeln kaum weise, wenn sie einen Bund eingehen, in welchem eben Wahrheit und Vertrauen die Hauptthade ist, und obgleich es nicht sehr galant von meiner Seite klingt, muß ich dir, Therese Walter, doch erklären, daß unter solchen Umständen das Aufgeben einer falschen Stellung das Beste sein dürfte.“ — „Sie meinen Trennung?“ erwiderte er mit tonloser Stimme. Sie suchte wie zur Verstärkung leicht die Achseln. „O Therese, ist es so weit gekommen? Soll es wirklich der letzte Abend im traurigsten und bittersten Sinne sein?“ — „Wenn die Herren erklären, daß sie auf etwas

bestehen, so wird man es auffassen müssen, daß jemand anders keinen eigenen Willen mehr haben soll,“ entgegnete sie mit trotzigem Aufwachen des Kopfes. — „Gütiger Himmel!“ rief er leidenschaftlich; „bin ich Ihnen denn bisher ganz gleichgültig gewesen, oder hatte Ihre Liebe so schwache Wurzeln, daß Sie ohne Leid sie aus Ihrem Herzen reißen können?“ — „Es ist unerquicklich, in die Verzagenheit zurückzugreifen,“ versetzte sie kalt.

Der verächtliche Ton verletzete ihn noch mehr, als die Worte. „Es schien, als schlage sie seine Liebe so gering an, daß sie sich nicht zu dem mindesten Versuch Herablassen wollte, sie zu erhalten, und dies noch obendrein am Vorabend des Abschieds.“ — „Therese!“ rief er im Ton tiefer Schwermuth, „wenn ich Sie anders zum letztenmal noch so nennen darf — sagen Sie mir offen, ist dies eine plötzliche launenhafte Umwandlung, oder hat es schon länger in Ihrem Innern getoht?“ — „Ich glaube, es ist weder das eine, noch das andere der Fall,“ entgegnete sie leichtsin. „Ich bin weder launenhaft, noch hinterhältig; Sie werden daher die Gründe dessen, was zwischen uns vorgefallen ist, in Ihrem eigenen Herzen suchen müssen. Ich habe oft gehört, daß Männer sich der Eifersucht schämen und es denen, welche sie in einem Unfall ertappen, nicht verzeihen können.“ — „Genug! Wehr als genug!“ rief er, am ganzen Körper bebend. „Scheiden wir.“ — „Der Vorschlag geht von Ihnen aus.“ — „Ja, von mir — es liegt nicht viel daran, woher er kommt.“ — „Ich bitte um Verzeihung, wenigstens mir liegt sehr viel daran. Ich will mir nicht von meiner Tante und meiner Schwester Grausamkeit gegen einen Mann vorwerfen lassen, der aus freien Stücken unser Verhältnis aufgelöst hat. Es wäre hart, aufgegeben und noch obendrein verurtheilt zu werden.“ — „Aufgegeben, Therese?“ rief er mit Thränen in den Augen. — „Nun, ich will nicht gerade sagen, aufgegeben. Es ist eine Uebereinkunft im Guten zwischen zwei Personen, die nicht Luft haben, denselben Weg zu gehen. Auf Sie soll kein größerer Vorwurf fallen, als auf mich.“ — „Wie kann mich überhaupt ein Vorwurf treffen?“ — „Gut; wenn Sie's wünschen, so will ich ihn allein auf mich nehmen.“ — „Soll ich Ihre Tante davon unterrichten, Miß Walter, oder wollen Sie es selbst thun?“ — „Es geht vielleicht besser von Ihnen aus. Dort kommen Sie eben von der Presse her. Warten Sie noch einen Augenblick; dieser Ring —“ während sie sich bemühte, einen kleinen Rubinring vom Finger zu ziehen, sah Lander den Türtis, den sie an der andern Hand trug; „dieser Ring,“ sagte sie mit einiger Verwirrung, „gehört Ihnen.“ — „Dieser nicht,“ sagte er, auf den andern deutend. „Nein, der Rubin,“ erwiderte sie lächelnd; „er wurde mir zu eng.“ — „Ich hoffe, Sie werden den andern leichter tragen,“ entgegnete er mit bitterem Lachen. — „Ich denke,“ sagte sie mit einer Verbeugung, wandte sich ab und ging dem Hause zu.

Lander machte einige Schritte gegen Miß Grainger, besann sich aber, daß eine Erklärung wie die gegenwärtige besser brieflich geschehe, und kehrte deshalb nach der Villa zurück. „Ich will ihr einfach mittheilen, daß wir uns über eine Trennung verständigt haben,“ murmelte er vor sich hin; „Therese mag dann sagen, was sie will; es liegt nicht viel daran, was andere Leute von einem Menschen denken, dessen Herz bereits im Grabe ist.“ Er schloß die Thüre seines Zimmers ab und begann zu schreiben. Die Aufgabe wurde ihm nicht leicht, denn mancher halb gefüllte Bogen ward wieder zerissen und weggeworfen, und Mitternacht rückte unbemerkt heran, ohne daß er mit

seiner Aufgabe zu Stande gekommen wäre. Konnte er doch selbst kaum an die Wirklichkeit der Erlebnisse des heutigen Tages glauben, und es war in der That der Anblick des Ringes nöthig, der vor ihm lag, um ihn zu überzeugen, daß er nicht in einer alphast auf ihm haftenden Hallucination begriffen sei. Das zurückgegebene Liebesopfer sprach aber leider zu deutlich; es erinnerte ihn an den Plag, wo sie es ihm gegeben, an die Worte, mit denen sie die Zurückerstattung begleitet, und an das Zittern ihrer Hand, als sie den Ring vom Finger zog. — Er fuhr zusammen. Was war das für ein Geräusch? Hatte er nicht seinen Namen gehört. Ja; es rief ihm jemand. Er eilte nach der Thüre und öffnete sie; draußen stand Helene. Sie lehnte an dem Querbalken, als vermöge sie nicht, sich aufrecht zu erhalten; ihr Antlitz war leichenblau und ihr Haar verwirrt. Sie wankte herein und sank an seine Schulter.

„Was ist Ihnen, Helene, liebe Schwester?“ rief er. — „O Joseph, was haben Sie gethan?“ entgegnete sie mit erstickter Stimme. — „Das hätte ich nimmer von Ihnen geglaubt!“ — „Von mir? Was habe ich gethan?“ — „Sie, der Sie wissen mußten, wie innig sie Sie liebte — wie sie mit Herz und Seele an Ihnen hing!“ — „Und was wird mir jetzt zur Last gelegt, Helene?“ — „Grausam — herzlos! rief sie, die Hände ringend. — „Ich schwöre Ihnen, daß ich nicht weiß, was Sie wollen!“ — „Sie haben ihr das Herz gebrochen,“ entgegnete sie mit Ungestüm, „und sie wird diese grausame Verlassung nicht überleben.“ — „Wer legt mir dies zur Last?“ fragte er entrüstet. — „Sie — sie that es wenigstens, so lange sie noch bei Verstand war; aber jetzt ist ihr Geist irre — sie weiß nicht mehr, was sie spricht, und ruft jetzt: „O Joseph, verlassen Sie mich nicht. Geh' zu ihm, Helene, und fleh' ihn auf den Knien an, mich nicht zu verlassen. Ich weiß, daß ich gefehlt habe, und wolle ihn nie wieder beleidigen.“ Ich kann und will nicht von all'

den schrecklichen und demüthigenden Dingen sprechen, die sie sagt; doch aus allem geht hervor, wie grausam Sie das arme Geschöpf behandelt haben müssen. Kommen Sie wenigstens mit,“ rief sie, ihn am Arm nehmend. „Ich will nicht fragen, will nicht wissen, was zu dieser traurigen Scene geführt hat; aber kommen Sie zu ihr, ehe es zu spät ist.“ — „Hören Sie mich zuerst an, Helene —“ er hielt inne; denn obgleich es ihn drängte, die Wahrheit zuzugestehen, hielt er es doch für unbedeutend, als Ankläger aufzutreten. — „Ich will nichts hören. Mögen Sie so vorwurfsfrei sein, als Sie wollen — es gilt, sie zu retten. Kommen Sie.“ — Gebuldig wie ein Lamm ließ er sich fortführen. „Warten Sie einen Augenblick,“ sagte sie, die Thüre öffnend und eintretend; dann wandte sie sich rasch um und winkte ihm. — Noch angekleidet, aber mit aufgelösten Haaren lag Therese bewusstlos auf ihrem Bette; ihr Athem ging so leicht, daß man keine Bewegung ihrer Brust wahrnahm. Die stieren Augen und die halbgeöffneten Lippen ließen ihr Antlitz wie das eines Todten erscheinen. „Sie ist endlich eingeschlafen,“ flüsterete Miß Grainger. „Seit du fort bist, hat sie nicht mehr gesprochen.“ — Lander kniete neben dem Bett nieder und drückte seine Wange gegen ihre kalte Hand. Die Strahlen der aufgehenden Sonne, welche durch die Läden drangen, fanden ihn noch in dieser Stellung.

(Fortf. folgt.)

**Lebensmittelpreise von Badnang**

am 24. Juni 1869.

- 1 Pfd. abgezogenes Schweinef. 14 bis 16 fr.
- 1 Pfd. nichtabgez. „ 16 bis 17 fr.
- 1 Pfd. Rindfleisch „ 13 bis 15 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch „ 11 bis 12 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch „ 13 bis 15 fr.
- 1 Pfd. Ochsenfleisch „ 16 fr.
- 8 Pfd. Kernbrod „ 26 bis 28 fr.
- 8 Pfd. Schwarzbrod „ 20 bis 22 fr.
- ein Kreuzerweck wiegt „ 4 bis 5 Lth.

**Bekanntmachungen.**

**Badnang. Fabrik-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittwe des gew. Wundarzts und Stiftungspflegers August Uebelmeßer wird die vorhandene Fabrik am

Freitag und Samstag den 2. bis 3. Juli,

je Vormittags 8 Uhr an, zur Versteigerung gebracht.

Am ersten Tage kommen vor: Bücher, wenige Manns- und Frauenkleider, Betten, Leinwand und Küchengeschirr.

Am zweiten Tage: Schreinwerk, worunter insbesondere ein Sekretär, 1 Sopha, 1 Pfeilercommode, 1 Walsencommode, 4 Kleiderkästen, mehrere Bettladen und Tische begriffen sind.

Nach dem Schreinwerk: 5 kleinere Fässer, 1 Eimer Most, 1 Handwagen, Brennholz und vieler allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden in das Uebelmeßer'sche Wohnhaus neben dem Rathhause zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

Den 26. Juni 1869.

K. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

Fornsbach.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Verlassenschafts-sache des Georg

Adam Schlipf von hier kommt das vorhandene Wohnhaus, ca. 4 Mrg. Gärten, Acker und Wiesen und 12 Mrg. Wald zusammen angekauft für —. 5400 fl.

am Donnerstag den 1. Juli l. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmale stückweise zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Juni 1869

K. Amts-Notariat.  
Dinkelscher.

Allmersbach.

**Bau-Akkord.**

Die bei dem Bau eines Gemeindegeldhauses in Allmersbach vorkommenden Arbeiten nemlich die Maurerarbeit mit 612 fl. 39 fr.

- „ Zimmerarbeit . 177 fl. 17 fr.
- „ Schreinerarbeit . 19 fl. — fr.
- „ Glaserarbeit . 10 fl. — fr.
- „ Schlosserarbeit . 60 fl. 24 fr.
- „ Anstricharbeit . 16 fl. — fr.

sollen verakfordirt werden.  
Die Akkordverhandlung wird am

Donnerstag, 1. Juli ds. Js.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathszimmer in Allmersbach vorge-

**Fruchtpreise.**  
von württembergischen Märkten.  
Mittelpreis per Zoll-Ctr.

**Winnenden den 23. Juni.** Kernen 5 fl. 48 fr. Dinkel 4 fl. 37 fr. Haber 4 fl. 11 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 12 fr. Weizen 1 fl. 30 fr., Roggen 1 fl. 24 fr., Ackerbohnen 1 fl. 44 fr., Weizen 1 fl. 48 fr. Linsen — fl. — fr. Weisfloren 1 fl. 40 fr. Weizen 2 fl. — fr., Kartoffeln 15 fr. 1 Pfund Butter 24 fr., 1 Bund Stroh — fr. 1 Ctr. Heu — fl. — fr.

**Heilbronn den 23. Juni.** Dinkel 4 fl. 25 fr. Gerste — fl. — fr. Haber 4 fl. 32 fr. Weizen — fl. — fr. Korn — fl. — fr.

**Kursbericht vom 26. Juni 1869.**

**Staatspapiere.**

	Papier.	Geld.
Württemberg. 4 1/2% Obligationen	—	92 1/2
„ 4% „	—	85 1/2
„ 5 1/2% „	—	81 1/2
Bavern. 5% „	101 1/2	—
„ 4 1/2% „ jährl. Zins	—	94 1/2
„ 4% „ jährl. Zins	—	88 1/2
„ 4 1/2% „ jährl. Zins	—	88 1/2
Baden. 4 1/2% „	95 1/2	—
„ 4% „	85 1/2	—
„ 5 1/2% „	82 1/2	—

**Pfandbriefe u. s. w.**

5% der Württemb. Rent.-Anstalt	101 1/2	—
5% der Württemb. Hypothekendank	100 1/2	—
Badische 5% -Loose	55 1/2	—
Badische 7% -Loose	—	12 1/2

**Goldsorten.**

Friedrichsd'or . . . . .	fl. 9 58 1/2 — 59 1/2
Napoleonsd'or . . . . .	9 32 — 33
Randducaten . . . . .	5 37 — 39
Rustolen . . . . .	9 49 — 51
Holländische 10fl.-Stücke	9 54 — 56
Sovereigns . . . . .	11 58 — 12 2
Dollars . . . . .	2 28 — 29

nommen, wozu tüchtige Handwerksleute eingeladen werden.

Badnang, den 25. Juni 1869.

A. A.  
D.-A. Werkmeister.  
H. O. G.

Badnang.

**Haus- und Garten-Verkauf.**

Die Erbinteressenten der verst. August Uebelmeßer, Wundarzts Wittve dahier verkaufen am nächsten

Mittwoch den 30. Juni

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

1/12 an einem 2stöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller beim untern Marktbrunnen und Gärtner Christian Jakob Dorn.

Ordn.-N. 2750 fl.  
1 Mrg. 21,7 Rth. Gras- und Baumgarten ob der Gartenslinge, neben den Anstößern und Albert Müller, Metzger,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 26. Juni 1869.

Rathschreiberei  
Krauth.



### Bachnang. Wohnhaus- u. Güter Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers  
Johann Leonhard Eisenmann dahier kom-  
men am

**Donnerstag den 8. Juli d. J.,**

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen  
Aufstreich zum Verkauf:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Woh-  
nungen und gewölbtem Keller in der  
Kesselfgasse, neben Schreiner Meß und dem  
Weg. Brd.-B.-N. 1800 fl.

Gerichtlicher Anschlag 1800 fl.

Eine ibarnige Scheuer mit Stallung in  
der Kesselfgasse, neben Schuhmacher Weber  
und Schreiner Meß.

Brd.-B.-N. 600 fl.

Gerichtlicher Anschlag 500 fl.

1/2 Mrg. 7,7 Aib. Gemüsegarten am Zw-  
schenackerle, neben Schlosser Stierle und  
Christian Breuninger.

Gerichtlicher Anschlag 230 fl.

1 1/2 Mrg. 47,3 Aib. Gras- und Baum-  
garten in der oberen Hasenhölde, neben  
Bäcker Dppenländer und dem Weg.

Gerichtlicher Anschlag 1000 fl.

1/2 Mrg. 35,4 Aib. Acker im Krehenbach  
oder Kietenauer Weg, neben Gottfried  
David Winter und Gottlieb Feucht, mit  
Tinfel angeblümt.

Gerichtlicher Anschlag 140 fl.

1 Mrg. 37,8 Aib. Acker am Köhlens-  
weg, neben Julius Springer und der  
Stadtgemeinde, mit Gerste angeblümt.

Gerichtlicher Anschlag 300 fl.

1/2 Mrg. 26,6 Aib. Acker am Köhlens-  
weg, neben Gottlieb Schneider, Roth-  
gerber und Tuchmacher Laible, mit Kar-  
toffeln angeblümt.

Gerichtlicher Anschlag 170 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 17. Juni 1869.

Rathschreiber  
Krauth.

Siebenknie,  
Schultheiherei Sulzbach.

### Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand  
seine sämtliche hiesige Liegenschaft, bestehend  
in Wohnhaus, Scheuer, Bachhaus, Brunnen,  
ungefähr 16 Morgen Aedern u. Wiesen  
sowie 8 Morgen Wald.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen und  
können jeden Tag einen Kauf abschließen.

Gottlieb Schwarz  
im unteren Weiler.

Sulzbach.

### Arbeiter-Gesuch.

Es werden 6-8 Maurer und Steinhauer  
gesucht. Guter Lohn wird zugesichert.

Maurer Kleemann.

Bachnang.

Es ist mir in meinem Baumgütle in den  
Bergeräedern an 2 Zwetschgen-Bäumen die  
Rinde weggeschritten, wie auch das  
Gartenhaus mit Roth beschmiert worden.  
Wer mir dieses Substanzstück ermitteln kann,  
erhält eine Belohnung von 2 fl.

Koch, Schneidermeister.

### Die Dinkelsbühler Verloosung

wird in Folge des raschen Abganges der Loose viel größere Dimensionen annehmen, als man  
von Anfang an erwarten zu dürfen geglaubt hat. Bereits sind 1300 Gewinne im Werthe  
von fl. 16,000. gesichert, darunter eine größere Anzahl Pferde, 50 bis 60 Stück Vieh von  
ausgezeichnete Schönheit, 50 bis 60 Stoduhren, Regulatoren, goldene und silberne Uhren,  
40 bis 50 goldene und silberne Ketten, verschiedene silberne Geräthe, 150 bis 160 silberne  
Schlüssel, feine Salon-Spiegel, mehrere vollständige feine Möbelgarnituren, Damen- und Herren-  
Secretäre, viele polirte Commoden, Tische, mehrere Fauteuils und viele andere, solid und ele-  
gant gefertigte Gewerbs-Erzeugnisse; ebenso sind bezüglich der landwirtschaftlichen Geräthe 2  
Bernerrwägelchen, 9 Wägen, silberplattirte Pferdegeschirre, 14 Flügel, mehrere Futterrueid-  
maschinen zc. in Aussicht genommen, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Zahl der  
Gewinnste auf 1600 steigen wird.  
Solche Loose à 30 fr. empfiehlt

August Seeger in Murrhardt.

### Liebig's Fleisch-Extrakt aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

#### Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises der-  
jenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.  
Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havrer  
Ausstellung 1868.**

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von  
LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.  
DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd. Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf 1/8 engl. Pfd.-Topf.  
à 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 Kr.

**Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.**

Bachnang.

Einen **Scheurenboden** und einen **Stall**  
zum Aufbewahren von Stroh hat zu vermie-  
then  
C. Wable,  
Tuchmacher.

Bachnang.

### Magd-Gesuch.

Auf Jacobi wird zu den häuslichen Arbeiten  
ein ordentliches Mädchen gesucht. Näheres  
bei Wagner Ved.

### Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)  
heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr.  
D. Kiliß in Berlin, jetzt Mitte L-  
straße No. 6. - Auswärtige brieflich.  
Schon über Hundert geheilt.

### Geschlechts-, Haut- u. Nerven- Kranke

(besonders Schwächestände und begin-  
nendes Rückenmarksleiden) heilt gründlich  
auch brieflich der Specialarzt Dr. Cron-  
feld, Johannisstr. 5, Berlin.

### Die Druckerei des Murrthal- boten hat stets vorrätzig u. empfiehlt:

- Schulübergabsscheine,
- Schulwochenbuchstabellen,
- Schulableserregister,
- Schulversäumnislisten,
- Schultabellen,
- Schulgeldeinzugsregister.

Bachnang.

Nächsten **Donnerstag** den 1. Juli gibts  
**Kalk** bei  
Ziegler **Eiser.**

Bachnang.

Besten **Freitag** ist eine fremde **Ente**  
zugelaufen. Wem? sagt die Redaktion.

### Rudolf Mosse,

offizieller Agent sämtlicher Zeitungen  
(St. Gallen, Berlin, München)  
offerirt porto- und speisenfreie Befor-  
zung von Ankündigungen jeder Art in sämt-  
liche existirenden Zeitungen des In- und  
Auslandes.

Alle Aufträge werden am Tage des Ein-  
treffens sofort exact ausgeführt. Ein voll-  
ständiges Verzeichniß sämtlicher Zeitungen  
nebst Original-Preis-Courant wird gratis und  
franco versandt.

Bachnang.

Für die R. Pfarrämter hat die  
Druckerei des Murrthalboten stets vor-  
rätzig und empfiehlt:

- Lauf-,
- Familien- } Register;
- Che- }  
Toten- }  
Taufscheine,
- Auszüge aus dem Familienregister,
- Proklamationschreiben,
- Amtdiarien,
- Provisoratstabellen,
- Bevölkerungslisten,
- Umzugslisten,
- Confirmandenregister.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang.

No. 76.

Donnerstag den 1. Juli 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Bachnang 41 kr., im Oberamtsbezirk  
Bachnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bachnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert  
bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Oberamt Bachnang.

### Die Ausstellung von Jagdkarten betreffend.

Die Jagdkarten pro 1869/70 können von heute an gegen Einsendung der Sportel von 4 fl. 24 kr. und Rückgabe der früheren  
Jagdkarte (Schuß der Aufnahme des Signalements) bei Oberamt abgelaufen werden.  
Diejenigen Personen, welche dem Oberamt nicht persönlich bekannt sind, haben gemeinderäthliche Zeugnisse darüber vorzulegen, daß die  
in Art. 8 und 9 des Gesetzes vom 27. October 1855 (Reg.-Bl. Nr. 225 u. ff.) erwähnten Voraussetzungen auf sie keine Anwendung finden.  
Bachnang den 29. Juni 1869.  
K. Oberamt.  
Drescher.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Weißbach.

### Stamm-, Kleinnuß- und Brennholzverkauf.

**Mittwoch den 7. Juli 1869** im

Staatswald Häslacherhau bei Oberbrüden:  
2 Furchen je 15' lang, 186 Fichtenstamm-  
chen IV. Classe mit 1821 C., 295 Hopfen-  
stangen von 16-35', 641 stärkere Stangen  
von 20-50' Länge, 23 1/2 Aib. erlene, aspene,  
fichtene und gemischte Prügel, 450 buchene,  
475 gemischte und 100 unauflbereitete Nadel-  
holzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr  
im Häslacherhau oben am Oberbrüder Ge-  
meindewald.

**Freitag den 9. Juli 1869** im Staats-  
wald Eichelberg, Abtheilungen: Nollenhau und  
Heiningerstein: 36 1/2 Aib. gemischte Laub-  
und Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch;  
Ziemerhalde: 7 Aib. forchene Prügel, 6 Aib.  
eichene Reisprügel und 75 Abfallwellen. Zu-  
sammenkunft Morgens 9 Uhr in der Ziemer-  
halde, unten auf der neuen Planie; um 10  
Uhr im Heiningerstein bei der sogenannten  
Hirtenwiehe.

K. Forstamt.  
Bachner.

Unter- und Mittelschönthal.

### Vergebung von Bau- Arbeiten.

Von den bei dem Bau eines neuen Schul-  
hauses in Unterschönthal vorkommenden Ar-  
beiten sollen zunächst die Grab- Maurer- und  
Zimmerarbeiten vergeben werden.

Lüchtige Handwerksleute, welche zur Ueber-  
nahme dieser Arbeiten Lust haben, können die  
Zeichnungen und die Preisliste auf deren  
Grund die betreffenden Arbeiten veraccordirt  
werden, vom 29. ds. Mts. an bei dem An-  
walten-Amt Unterschönthal einsehen und sind  
etwaige Offerte, bei welchen ein Abtrocken in  
Prozenten auszuordnen ist, bis 5. Juli d. J.  
bei demselben Amt, schriftlich versiegelt  
und mit der Aufschrift „Angebot auf die  
Schulhaus-Bauarbeiten“, einzureichen.  
Bachnang, den 25. Juni 1869.

A. A.  
D.-A. Werkmeister.  
Holtz.

### Bachnang. Fahrriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Wittve

des gew. Wundarzts und Stiftpflegers  
August Nebelmeßer wird die vorhandene  
Fahrriß am

**Freitag und Samstag den 2. bis  
3. Juli,**

je Vormittags 8 Uhr an,  
zur Versteigerung gebracht.

Am ersten Tage kommen vor:

Bücher, wenige Manns- und Frauenklei-  
der, Betten, Leinwand und Küchenschirr.

Am zweiten Tage:

Schreinwerk, worunter insbesondere ein  
Secretär, 1 Sopha, 1 Pfeilercommode,  
1 Wasencommode, 4 Kleiderkästen, meh-  
rere Bettladen und Tische begriffen sind  
Nach dem Schreinwerk:  
5 kleinere Fässer, 1 Eimer Most, 1 Hand-  
wagen, Brennholz und vieler allgemeiner  
Hausrath.

Die Liebhaber werden in das Nebelmeßer's-  
che Wohnhaus neben dem Rathhause zu recht  
zahlreichem Besuche eingeladen.  
Den 26. Juni 1869.

K. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

Großaspach.

### Kellerbaum-Verkauf.

Am nächsten  
**Montag den 5. Juli d. J.**

nach Beendigung des Schälchen-Verkaufs,  
Nachmittags etwa um 2 Uhr,  
werden wegen Anschaffung anderer Pressen  
in der hiesigen beim Gemeindevwald Erlen-  
hau gelegenen, den Weinberg-Bestkern ge-  
hörigen Kelter an den Meistbietenden verkauft:

der aus 6 Eichen à 33' lang und 12"  
stark gefertigte Kelterbaum,  
2 Gerüste à 15 und 13' lang und 2 1/2  
und 1' stark,  
4 Schwellen à 18' lang und 12" stark,  
das aus 8 je 14' langen Balken bestehende  
Biet,  
9 Stück Biege und Seitenbalken,  
der Spindelkasten und 3 Spindeln mit 4  
Balken, 8' lg. und 1' stark,  
26 Stück Braden.  
B.-B.-Anschlag 500 fl.

Den 28. Juni 1869.

Schultheiß  
Reiser.

### Großaspach. Stamm- & Brennholz- Verkauf.

Aus den Gemeindevaldungen Faulenhau,

Erlenhau und Berglau kommen gegen  
sogleich baare Zahlung im Aufstreich:

am **Montag den 5. Juli d. J.**  
120 Stück Schäl-Eichen von 10-48'  
Länge und 5-31" mittl. Durchmesser;

am **Dienstag den 6. Juli**  
50 Aib. eich., buch. und birchene Schtr.  
und Prügel,  
2000 Stück Wellen, aufgemachte und in  
Büscheln und Mahden.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf  
der Faulenhau Platte.  
Den 28. Juni 1869.

Schultheiß  
Reiser.

Dreßelhof.  
Gemeindebezirks Unterweischach.

### Hofguts-Verkauf.

Gottlieb Leyer, Bauer von Dreßelhof,  
bringt sein Hofgut, bestehend in  
einem Wohnhaus, Scheuer und Waschk-  
haus auf dem obern Dreßelhof,  
ca. 1 1/2 Mrg. Garten,  
" 15 " Acker und  
" 7 1/2 " Wiesen.

ca. 24 Mrgen,  
angekauft zu 7500 fl.,  
am **Dienstag den 6. Juli d. J.,**  
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf, und werden Liebhaber  
hiesu mit dem Bemerken eingeladen, daß der  
Zuschlag sogleich am Schluß der Verkaufs-  
verhandlung erfolgen wird.  
Unterweischach den 29. Juni 1869.

Schultheiß Kübler.

Murrhardt.

### Ca. 4 Eimer Most

verkauft billigst  
C. J. Frisau.

Bachnang.

### Ca. 8 Eimer 1867er Wein

hat zu verkaufen  
Friedrich Eorg, Schlosser.

Großaspach.

### Bettfedern,

in guter Waare und wohlfeil sind zu haben  
bei  
Jakob Knobler.

Bachnang.

Nächsten **Samstag** den 3. Juli gibts  
**Kalk** bei  
Ziegler **Wieland.**